

Protokolleintrag vom 21.09.2011

2011/346

Erklärung der CVP-Fraktion vom 21.09.2011:

Unbewilligte Demonstrationen in der Innenstadt am 16. und 17.09.2011, polizeiliche Intervention

Namens der CVP-Fraktion verliest Christian Traber (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Fraktionsklärung zu den Ausschreitungen vom vergangenen Wochenende

Die CVP-Fraktion verurteilt die Ausschreitungen der beiden vergangenen Wochenenden in der Zürcher Innenstadt aufs Schärfste und dankt gleichzeitig den Polizeibeamten von Stadt- und Kantonspolizei sowie der Transportpolizei der SBB für ihren Einsatz. Nur dank dem angemessenen Aufgebot, der guten Vorbereitung und dem besonnen, aber durchaus auch konsequentem Vorgehen konnte insbesondere in der Nacht auf Sonntag Schlimmeres verhindert werden. Doch warum ist es überhaupt soweit gekommen? Warum wurden die Krawalle ausgelöst, ohne dass eine klare Botschaft dahintersteht? Warum kamen Dutzende von teilweise sehr jungen Personen am Samstagabend nach Zürich, um die Polizei zu provozieren und die Auseinandersetzung mit dieser zu suchen, bzw. noch schlimmer, im Einsatz stehende Feuerwehrleute und Angehörige der Sanität zu bedrohen?

Für die CVP-Fraktion ist unbestritten, dass die Krawallanten bis zur vollständigen Klärung des Sachverhalts in Untersuchungshaft gesetzt und anschliessend durch die Justiz ohne Zurückhaltung verurteilt werden müssen. Hier ist Null Toleranz gefordert, es gibt kein Recht auf Krawallmache! Solche Krawallanten müssen die volle Härte des Gesetzes zu spüren bekommen. Nachsicht wäre fehl am Platz.

Auf der anderen Seite muss das Problem auf der gesellschaftlichen Ebene angegangen werden. Es kann nicht sein, dass Personen fast aus der ganzen Schweiz am Wochenende nach Zürich pilgern und dann bei uns – auch im vermeintlichen Schatten der Anonymität – Krawalle suchen und Chaos und Zerstörungen anrichten. Gefordert sind diesbezüglich nicht nur Eltern und Erziehungsberechtigte, sondern es stehen auch Gemeinden und Kantone – die ihre Probleme abschieben – in der Verantwortung. Das Problem der Ausschreitungen der letzten beiden Wochenenden kann nicht alleine durch die Zürcher Polizeikräfte gelöst werden.